©Staatl. Mus. f. Naturkde Karlsruhe & Naturwiss. Ver. Karlsruhe e.V.; download unter www.zobodat.at



# Dr. Edmund E. Wolfram †
# 1930 – 2001

Am 23.März 2001 starb in Mainaschaff nach langer Krankheit Dr. Edmund E. Wolfram, genannt „Teddy". Mit ihm verlieren wir einen Biologen, dessen Interessen und Fachkenntnisse nahezu das gesamte Spektrum der Beschreibenden Naturwissenschaften umfassten. Nicht nur als akademischer Lehrer und Entomologe, sondern auch als Pilzberater, Helfer in Fragen von Natur- und Landschaftsschutz wie auf zahlreichen weiteren Gebieten hat er sich einen guten Namen erworben.

Edmund E. Wolfram war am 19. Januar 1930 in Rawitsch (Lissa) bei Danzig geboren. Seinen Vater, den Kunstmaler Ludwig Wolfram verlor er bereits 1943. Mit seiner Mutter, der Kindergärtnerin Gertrud Wolfram, flüchtete er 1945 über Stationen in Thüringen und im Südharz nach Haigenbrücken bei Aschaffenburg, wo er 1948 eine neue Heimat fand. Er besuchte in Aschaffenburg die Oberrealschule und das Deutsche Gymnasium, an dem er 1954 das Abitur bestand. Bereits als Schüler hatte er sich eng an den Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg angeschlossen.

Nach dem Abitur begann er an der Universität zu Frankfurt am Main Biologie, Geologie, Geographie und Chemie zu studieren. 1966 wechselte er an die Universität Bonn, wo er 1971 seine Dissertation über Ernährungsformtypen von Wanzen unter Prof. Dr. Kloft abschloss.

1969 heiratete er die Lehrerin Ilse Förtsch. Dem Bonner Zoologischen Institut blieb er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bis zu seinem Ruhestand treu und genoss wegen seiner mit Hilfsbereitschaft gepaarten umfassenden Kenntnisse ein hohes Ansehen. Insbesondere bei Exkursionen, Übungen und Vorträgen vermittelte er sein Wissen gerne an Studenten und Kollegen. Die breite Streuung seiner Interessen dokumentierte er auf Exkursionen in der Frankfurter Zeit bereits durch sein Arbeitsgerät: Stets führte er ein Schmetterlingsnetz mit sich, dessen Stock am anderem Ende mit einem Hammerkopf versehen war. Beide Seiten wurden eifrig benutzt, z.B. auf zoologischer Kühkopf- wie auf geologischer Harz-Exkursion. Naturkunde fand für ihn in der Natur statt, obwohl er von seinen körperlichen Voraussetzungen eher das Gegenteil eines Naturburschen war. Aus den ganztägigen Großpraktika im damals neu gebauten Zoologischen Institut entfloh er tage- und wochenweise ins Gelände, kehrte mit reicher Beute zurück und brachte die geregelten Übungen durcheinander. Statt Hydrozoen wurden dann Grundwasser-Copepoden mikroskopiert oder Insekten-Torsi aus industriellen Filteranlagen ausgelesen und bestimmt, sehr zum Ärger der Assistenten. Blanke Platanenstämme und nach Wanzen durchwühlte Streuhaufen zeugten rund um das Frankfurter Institut von seiner intensiven Sammeltätigkeit.

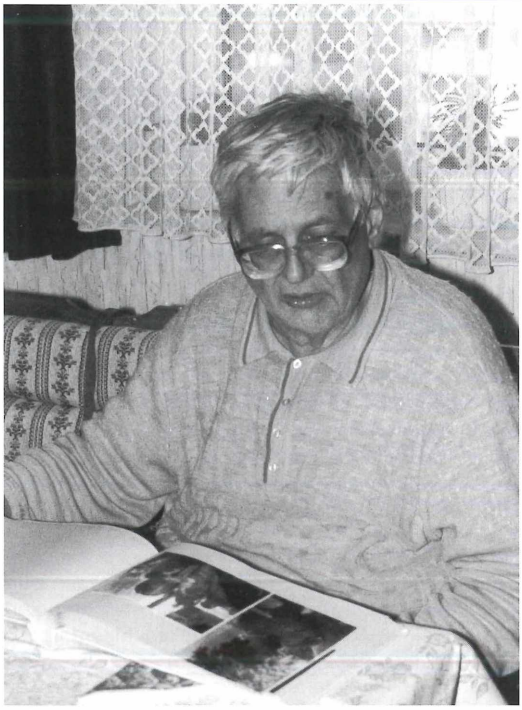
Den Wanzen galt dann auch sein ganz spezielles Interesse. Über sie hat er nach seinem Wechsel an die

Edmund E. Wolfram und Siegfried Rietschel auf Sammelexkursion am Kühkopf (1956).

Dr. Wolfram in der Bonner Zeit (ca. 1980) auf Gewässerexkursion.

©Staatl. Mus. f. Naturkde Karlsruhe & Naturwiss. Ver. Karlsruhe e.V.; download unter www.zobodat.at





Dr. WOLFRAM im Jahr 2000 in Mainaschaff. Foto: K. VOIGT

Bonner Universität promoviert. Den Keim zu diesem Interesse hat zweifellos der Medizinalrat Dr. KARL SINGER gelegt, der nicht nur in Aschaffenburg und im Untermaingebiet beste Kenner von Wanzen und Zikaden. Bei ihm war der Schüler EDMUND WOLFRAM bereits in die Lehre gegangen und hatte sich gründliche Kenntnisse erworben. Gerne gab später Dr. WOLFRAM sein reiches Wissen, stets hastig sprechend, an Kollegen, Freunde und an seine Bonner Studenten weiter. Auf Exkursionen waren seine Hinweise auf das Artenspektrum einer Lokalität von fast prophetischer Natur. Ohne sich zu bücken sagte er meist treffend vorher, welche Arten an einer bestimmten Stelle zu finden sein müssten. Ökologisch denkend sah er stets Gestein-Pflanze-Tier in einem größeren Zusammenhang.

Noch zu Lebzeiten wollte er seine Wanzensammlung gut versorgt wissen. Im September 1999 übergab er sie zusammen mit seiner Sonderdruckbibliothek dem Direktor des SMNK. Insgesamt umfasst diese Sammlung 63 Insekten-Kästen. Von diesen enthalten 23 Kästen eine umfassende, systematisch geordnete Sammlung des Aschaffenburger Augenarztes Dr. WITTICH, der in den 30er Jahren gemeinsam mit Dr. KARL SINGER und dessen Sohn JOSEF gesammelt hat. Die übrigen Kästen sind dicht gefüllt mit Fängen aus der Aschaffenburger Gegend und Exkursionsausbeuten aus unterschiedlichsten Gebieten Europas. Zwar ist ein erheblicher Teil dieses Sammlungsbestandes noch unetikettiert, da Dr. WOLFRAM Zeit seines Lebens gesundheitliche Probleme hatte und in den letzten Jahrzehnten von schweren Krankheiten heimgesucht wurde. Vor der Übergabe der Sammlung hat er jedoch durch detaillierte Fundortlisten das Ordnen und Nachetikettieren der Bestände gut vorbereitet.

Die „Sammlung Wolfram" bildet nun eine wertvolle Ergänzung der Karlsruher Heteropteren-Sammlungen, die durch die Arbeit von R. HECKMANN (siehe Andrias 10) in bester Weise geordnet und dokumentiert sind. Der Verstorbene hat gewünscht, dass seine Sammlungen für weitere Forschungen genutzt werden. Das SMNK ist gerne die Verpflichtung eingegangen, sie zu pflegen und für wissenschaftliche Arbeiten zugänglich zu halten. Die Kollegen der „Arbeitsgemeinschaft mitteleuropäischer Heteropterologen" werden „Teddy", wie ihn nur seine Freunde nennen durften, als einem der so selten gewordenen Originale ein ehrendes Angedenken bewahren.

SIEGFRIED RIETSCHEL

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Rietschel Siegfried

Artikel/Article: Nachruf auf Dr. Edmund E. Wolfram (1930-2001) 175-176